

tes durch Proklisis bilden oder spröder nur dessen Tone sich unterordnen. Auf welchen Grundlagen die eine oder die andere Methode beruhe oder ob sie vom Belieben allein abhänge ist mir nicht klar, doch steht so viel fest, dass णा ङाणे und णा आणे, णं ङाणे und णं आणे gleich gültig sind. Diese Betrachtung hat mich veranlasst हे एहाणा° beizubehalten, verwerfe aber jeden andern Einfluss der tonlosen णो, अम्हे und तुम्हे, wo sie nicht Genitive sind und ihrem Substantiv vorangehen, auf das folgende Wort und तुम्हे आणामि *Uttar.* 8, 14 ist nicht weniger fehlerhaft als das obige उणा आणे । In beiden Fällen lies ङाणा° ।

Vor dem Essen pflegten auch die Inder ein Bad zu nehmen. Der Narr fordert den König dazu auf, weil er dann auch zu essen bekommt.

Str. 41. a. C उच्चार्तः für उच्चारलुः der andern. P शिशिरे widersinnig. — b. B उदरककर्णि° statt उपरि कर्णि° der übrigen. — *Calc.* कुसुमानि, die übrigen मुकुलानि, das ich in den Text zu setzen bitte. B. P आशेवते, *Calc.* आशेरते, A आसेशेवते eine künstliche Verschlingung beider Lesarten: aber आसेवते ist schlecht wegen des folgenden सेवते । B. P षट्पदः (sic) gegen §. 15 und 32 a. der Böhtl. Abhandlung über «die Deklination im Sanskrit». — d. P क्लान्तः पयो य° ।

*Schol.* मध्याह्नमाह । उच्चार्त इति । उच्चार्तो धर्मपीडितः शिशिरे शीतले मूलालवाले मूलकृतजलाधारे । स्यादालवालमावालमावाप इति त्रिकाण्डो (*Amar.* I, 2, 3, 29) । शिखो मयूरः । शिखावलः शिखी केकीति सैव (*Amar.* II, 3, 30) । निषीदत्युपविशति । कर्णिकारमुकुलानि परिव्याधाव्यवृत्तकलिकाः । अथ